

ST. GEORGIS-SCHÜTZENVIERTEL

SCHÜTZENFEST

1960



ST. GEORGIUS - SCHÜTZENVEREIN

Einladung

ZUM SCHÜTZENFEST

am 30. und 31. Juli 1960

und am 1. und 7. August 1960

Vorwort

Vor einigen Tagen wurde durch die Tagespresse bekannt, daß bereits im Jahre 1426 der St. Georgius-Schützenverein neben anderen Schützengilden in den Rechnungsbüchern der Stadt Bocholt genannt wurde. Eine jetzt 426 Jahre alte Tradition verpflichtet unsere Mitglieder, sich an den Veranstaltungen und insbesondere am traditionellen Schützenfest vollzählig zu beteiligen.

Mit viel Liebe und Aufopferung haben die Vorstandsmitglieder in den vergangenen Jahren den Aufbau des vor 15 Jahren zerstörten Schützenhauses durchgeführt. Zeigen Sie durch große Beteiligung am Hauptfest des Jahres Ihr Interesse für den Verein, und erhalten Sie dadurch den Vorstandsmitgliedern die Freude an der ehrenamtlichen und mit Opfern verbundenen Arbeit.

HANS REYGERS

1. Vorsitzender



*Programm
und Festordnung 1960*

Samstag, den 30. Juli 1960

20.30 Jubelausbruch im Kleinen Saal unseres Schützenhauses

Sonntag, den 31. Juli 1960

7.00 Wecken durch einen Spielmannszug
 10.30 Antreten des Vorstandes und aller Kompanien auf dem Gasthausplatz. Verteilung der Kompanie-Abzeichen in den Standquartieren Bahnhofshotel (I. Komp.), Langenhoff (II. Komp.) und Knoop (Landwehr).
 11.00 Abmarsch zum Schützenhaus. Auslosung der Schießnummern, anschließend Lagerleben.
 11.00—12.00 Gartenkonzert (Musikzug)
 12.00—13.00 Marschmusik in den Kompanielagern
 15.00 Beginn des Lagerlebens
 16.00 Ehrung der Jubilare
 16.30—18.00 Großes Gartenkonzert
 18.00—19.00 Marschmusik im Kompanielager
 21.00 Schützenball
 23.00 Großer Zapfenstreich mit Spielmannszug

Montag, den 1. August 1960

10.00 Antreten des Schützenbataillons zum Vogel-schießen
 10.00—12.00 Marschmusik
 12.00—13.30 Marschmusik im Kompanielager
 15.00 Beginn des Lagerlebens
 16.00 Feierliche Inthronisation und Krönung des neuen Königspaares
 16.30—18.00 Großes Gartenkonzert
 18.00—19.00 Marschmusik im Kompanielager
 21.00 Krönungsball, Fackelpolonaise
 21.30 Einzug des neuen Königspaares mit Hofstaat

Sonntag, den 7. August 1960

15.30 Kinderschützenfest, Gartenkonzert, Lagerleben
 18.00—19.00 Marschmusik im Kompanielager
 20.30 Schinkenknochenversteigerung

Bataillonskommando und Offizierscorps 1960

Schützenoberst	Franz Wilms
Schützenmajor	Karl-Ludwig Reygers
Adjutant	Wilhelm Blumentrath
Adjutant	Hartmut Bielefeld
Fahnenoffizier	Paul-Heinz Oberem
Fahnenoffizier	Ludwig Niemann
Fahnenoffizier	Hans-Georg Hemsing

I. Kompanie

Hauptmann	Eduard Westerhoff
Oberleutnant	Heinz Hintzen
Leutnant	Günter Ketteler
Zahlmeister	Karl Eckert
Leutnant	Michael Schwartz

II. Kompanie

Hauptmann	Josef Jungkamp
Oberleutnant	Reinhard Tiebing
Leutnant	Willi Geuting sen.
Zahlmeister	Clemens Niemann
Feldwebel	Heinz Lensing
Fahnenoffizier	Curt Lensing
Fahnenoffizier	Erich Kampshoff
Fahnenoffizier	Willy Geuting jr.

Landwehr

Hauptmann	Franz Schwartze
Zahlmeister	August Bothe
Feldwebel	Engelbert Niemann

Bataillonsbefehl



Zugfolge am Sonntag um 10.30 Uhr: Landwehr — II. Komp. — I. Komp.

Zugfolge am Sonntag um 16.00 Uhr: I. Komp. — II. Komp. — Landwehr

Zugfolge am Montag um 9.30 Uhr: II. Komp. — Landwehr — I. Komp.

Zugfolge am Montag um 16.00 Uhr: Königskompanie — übrige Kompanien Spazierstöcke mitbringen!

Kompaniebefehl der I. Kompanie:

Die I. Kompanie tritt am Sonntag um 9.30 Uhr am Bahnhofshotel — Neukamm an.

Kompaniebefehl der II. Kompanie:

Die II. Kompanie tritt am Sonntag um 10.30 Uhr auf dem Gasthausplatz — Langenhoff an.

Verzeichnis der Jubilare

Ehrenmitglieder

Wilhelm Brockhoff
August Feldberg
Heinrich Langenhoff
Ludwig Meyermann
Paul Oberem
Josef Robert
Anton Sütfels
Fritz Schreiber

Goldene Jubilare

Josef Temming
Paul Westerhoff
Engelbert Niemann

40 Jahre

Heinrich Biergans
Theo Flitsch
Gottfried Hengefeld
Theodor Hülsmann

Karl Hulvershorn
Hans Imping
Otto Kemper
Gerhard Knoop
Willi Onstein
August Riepenhoff
Franz Rüter
Alfred Schwartz
Norbert Schwartz
Franz Schwartze
Bernhard Stahm
Paul Tacke

25 Jahre

Dr. Alfred Herding
Gerhard Holders
Dr. Erich Maslanka
Dr. Ferdi Schniedermann
Dr. Ludwig Veelken

Unsere nächsten Veranstaltungen

Schützenhaus-Pokalkegeln	22. Oktober 1960
Bunter Abend	26. November 1960
Närrische Sitzung	28. Januar 1961
Karneval	11. Februar 1961
Kinder-Karneval	12. Februar 1961

Pättkesfahrt in die Geschichte

Es gehört zu den Gepflogenheiten unseres Vereins, daß in den Programm- und Festschriften eines jeden Jahres — wie sie als Einladung zum Schützenfest herausgebracht werden — ein besonderes Kapitel der Geschichte der Schützen gewidmet ist. Unsere älteren Mitglieder sollen durch diese Beiträge an Selbsterlebtes erinnert werden, unsere jüngeren mögen sie als dargebotene Hand eines Freundes betrachten, der sein Wesen zu erkennen gibt. Wir alle zusammen vermögen aus solchen Beiträgen zu erkennen, daß wir nur Glieder in einer langen und gewiß noch sehr dauerhaften Kette sind, und daß die Idee und die Geschichte des Schützenwesens wie eine Brücke — über die Generationen hin — aus wechselhafter Vergangenheit bis in die ferne Zukunft reichen.

Bei der Überlegung, wie für diesmal der vor mir liegende Stoff zu erledigen und zu ordnen sei, kam mir eine launige, wohl glaubhafte Begebenheit in den Sinn.

Da fragte eines Tages ein Wandersmann, der sich in unserer Gegend nicht auskannte, ein altes Bäuerlein in Rhede, ob er wisse, wie weit es von hier nach Bocholt sei. „Jao“, meinte der Alte mit plüffigem Augenzwinkern und leisem Kichern an Zahnlücken und Pfeifenkopf vorbei, „datt kann ick wall seggen! Wann ij de Luftlinie nemmt, dann bünt et so wat sees off sörwen Kilometers. Moor, wann ij denn Binnenweg nemmt, öwwer Pastours Büssken gaht, dann bünt et wisse neet mehr as fiewe.“

Lassen auch wir diesmal „fünf gerade sein“ und versuchen, über Pättkes ans Ziel zu kommen. Mag anderer Gelegen-

heit und würdigerem Chronisten vorbehalten bleiben, uns den logisch steilen Weg, Luftlinien-gerade und korrekt durch die Geschichte zu führen.

Zu einer Pättkesfahrt und -wanderung gehören „Stüwen“ als „Lönnepöhlikes“, dicke Findlinge als Ruheplätze und knorrige Baumwurzeln als „Musikanten“, über die man den Esel zurücktreibt, wenn er sich an ihnen gestoßen hat. Noch stehen wir erst am Anfang unserer Wanderung. Von Müdigkeit und Rast kann also keine Rede sein. Aber — hoppla! — ein „dicker Musikant“ liegt gleich im Weg.

Vor 15 Jahren war es, da stolperte eine ganze Welt. Es fehlte nur wenig und sie wäre vielleicht für immer gefallen. Vor 15 Jahren, länger ist es wirklich noch nicht her, da lag, wie unsere Vaterstadt, das stolze Haus, in dem wir heute wieder feiern, in Schutt und Trümmern.

Es geschah am 22. März 1945, um 14.10 Uhr. Die Royal Air Force war über die Stadt (sieben Tage vor ihrer Eroberung) hinweggefegt. 389 Menschen, meist Mitbürger, fanden den Tod. Die Hälfte der Wohnungen innerhalb der Stadt wurde zerstört, mehr als 80 Prozent wurden unbenutzbar. Von zehn Kirchen lagen sechs, von zwölf Volksschulen zehn in Trümmern. Im Krankenhaus stand kein Bett mehr. Industrie, Handel und Handwerk ruhten und schienen vernichtet. Bahn- und Postverkehr waren eingestellt. Strom oder Gas gab es nicht. Wasser nur an wenigen Handpumpen. Straßen und Wege waren vor Schutt und Bombenlöchern kaum noch erkennbar.

Und doch fand sich ein Ausweg, ein Ausweg aus diesem Chaos. Mächtig wie der Tod ist auch das Leben! Als das erste Grauen überwunden war, erfolgte die Bestandsaufnahme. Aus ihr wuchs wieder Ordnung, und auf ihrem Fundament vollzog sich der Wiederaufbau, auch der Wiederaufbau unseres Vereins.

Wir alle sind Zeugen dieser Tage und Jahre, und es bedarf unter uns nicht der Aufzählung der Namen der treuesten Schützen, die dem fallenden Verein unter die Arme griffen und ihn wieder emporhoben. Wohl aber — so will mir scheinen — tut es Not, immer wieder an das Jahr 1945 zu erinnern, damit heute nicht in Sattheit erstickt, was damals unter Hunger wiederaufgerichtet wurde.



Der Thron vor 25 Jahren

Wir blättern 25 Jahre zurück. Ein langer Weg bis dahin. Wie das Protokollbuch im Jahresrapport zu 1935 u. a. vermerkt, fielen die Grenzsteine zur Saar. Unter Jubel kehrte die Bevölkerung zum größeren Vaterland zurück. Wie dicht Größe und Tragik nebeneinander wohnen!

An unserem Pättkes-Rand liegt ein dicker Findling, der uns zur Rast einlädt. Lassen wir darum die Grenzsteine, an deren Granitkanten soviel Glauben, Hoffen und Vernunft zerschellte und immer wieder zerbrochen wird. Von unserem Findling aus zeigt sich die Welt versöhnlicher.

Unser Präsident, Herr Theodor Schwartz, und die Vorstandsmitglieder August Schlüter und Karl Ketteler konnten 1935 das Jubiläum ihrer 25jährigen Vereinszugehörigkeit festlich begehen. Der stellvertretende Präsident, Herr Bernhard Stahm, würdigte ihre Verdienste in einer Festansprache. Der Verein zählte damals 398 Herren und 32

Damen als Mitglieder. Durch den Tod verlor der Verein Fritz Albrecht sen., Franz Borgers, Werner Blomesath, Hubert Ebbert, Hans Hidding, Johann Tekampe, Wilhelm Teuwsen, Kom. Rat von Felsen und Ww. Wilhelm Reygers. In der NÄrrischen Sitzung am 17. Februar 1935 erschien als Sr. Tollit, Prinz Franz I., Franz Messing, Dr. Hugo Tülfers und Karl Jansen brillierten als Serenissimus und Kindermann. Otto Kemper erschien als „Wass-Anna“ neben Josef Büning, August Neyenhaus und Ernst Reygers in der Bütt. Das Schützenfest feierte man bei 30 Grad Wärme. Gottfried Hengefeld wurde König, Frau Felix Niemann Königin. Dem Thron gehörten ferner an: Frau Gottfried Hengefeld, Frau A. Terstogge, Fräulein Maria Ingenschay, Fräulein Kleeschulte, Fräulein Hilde Uffing sowie die Herren Theo Remmen, Karl Radhauer, Ludwig Nientimp, August Geuting, Leo Maaß und Karl Küppers. Silberjubilare des Jahres 1935 waren: Erich Rump, Julius Sarrazin, Dr. Paul Tangerding, Paul Westerhoff und Franz Wilmes.

Der Rapport über das Jahr 1935 enthält im Protokollbuch einen Beitrag, der schon äußerlich durch eine schwarze Umrandung herausgehoben ist. Er heißt im Wortlaut:
„Das diesjährige Schützenfest nimmt einen sehr tragischen Abschluß. Als

Oberst Hubert Ebbert

gegen 20 Uhr am Montag, dem 15. Juli 1935, das Bataillon auf dem Horst-Wessel-Platz entlassen hatte, reitet er mit Major Reygers und den beiden Adjutanten durch die Ravidistraße in die Kirchstraße ein. Hier scheut sein Pferd und kommt zu Fall. Der Oberst stürzt und fällt so unglücklich auf die Straße, daß er bewußtlos liegen bleibt. Das Pferd, ein junges Tier, ging durch. Man brachte den Schwerverletzten zur Polizeiwache, wo der Arzt außer einem Schädelbruch, einem Beinbruch, auch noch Rippenbrüche feststellte. Er wurde in das St. Agnes-Hospital gebracht, wo er bald darauf verschied, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Als die Trauerbotschaft im Schützenhaus eintraf, wurde sofort das Fest abgebrochen.

Der Unfall ist deshalb so überaus tragisch, weil er sich an dem Tage ereignete, da Oberst Ebbert auf eine 25jährige



- - - aus den 30er Jahren

Zugehörigkeit zum Offiziers-Korps zurückblicken konnte. Als er am Morgen des Unglückstages vom Präsidenten und dem ganzen Bataillon gefeiert wurde, hatte man Gelegenheit zu ermessen, welche große Beliebtheit sich der Oberst im ganzen Verein erfreute.

Am Dienstag, dem 16. Juli, 12 Uhr, versammelte sich der Vorstand zu einer kurzen Trauersitzung. Der Präsident, Herr Schwartz, widmete dem Verstorbenen warme Worte des Gedenkens. Es hätte sich gezeigt, daß er allen ans Herz gewachsen wäre, er sei ein guter Kamerad gewesen, vielseitig beliebt wegen seiner Herzengüte, ein frommer Mensch und ein treusorgender Vater seiner Kinder. Ergriffen erhob sich der Vorstand zu Ehren des verewigten Kameraden.

Der tote Schützen-Oberst wurde am Donnerstag, dem 20. Juli, zu Grabe getragen. Das Bataillon trat mit Schützenhut und Patronentasche vollzählig an, die Landwehrkompanie in schwarzem Anzug mit Zylinder, Offiziere und

Vorstand komplett und hatten Trauerflor angelegt. Nach Fritz Albrecht sen., Franz Borgers, Werner Blomesath, Hubert Ebbert, Hans Hidding, Johann Tekampe, Wilhelm Teuwsen, Kom. Rat von Felsen und Ww. Wilhelm Reygers. In der Närrischen Sitzung am 17. Februar 1935 erschien als Sr. Tollität, Prinz Franz I., Franz Messing, Dr. Hugo Tülfers und Karl Jansen brillierten als Serenissimus und Kindermann. Otto Kemper erschien als „Wass-Anna“ neben Josef Büning, August Neyenhaus und Ernst Reygers in der Bütt. Das Schützenfest feierte man bei 30 Grad Wärme. Gottfried Hengefeld wurde König, Frau Felix Niemann Königin. Dem Thron gehörten ferner an: Frau Gottfried Hengefeld, Frau A. Terstogge, Fräulein Maria Ingenschay, Fräulein Kleeschulte, Fräulein Hilde Uffing sowie die Herren Theo Remmen, Karl Radhauer, Ludwig Nientimp, August Geuting, Leo Maaß und Karl Küppers. Silberjubilare des Jahres 1935 waren: Erich Rump, Julius Sarrazin, Dr. Paul Tangerding, Paul Westerhoff und Franz Wilmes.

Der Rapport über das Jahr 1935 enthält im Protokollbuch einen Beitrag, der schon äußerlich durch eine schwarze Umrandung herausgehoben ist. Er heißt im Wortlaut: „Das diesjährige Schützenfest nimmt einen sehr tragischen Abschluß. Als

Oberst Hubert Ebbert

gegen 20 Uhr am Montag, dem 15. Juli 1935, das Bataillon auf dem Horst-Wessel-Platz entlassen hatte, reitet er mit Major Reygers und den beiden Adjutanten durch die Ravidistraße in die Kirchstraße ein. Hier scheut sein Pferd und kommt zu Fall. Der Oberst stürzt und fällt so unglücklich auf die Straße, daß er bewußtlos liegen bleibt. Das Pferd, ein junges Tier, ging durch. Man brachte den Schwerverletzten zur Polizeiwache, wo der Arzt außer einem Schädelbruch, einem Beinbruch, auch noch Rippenbrüche feststellte. Er wurde in das St. Agnes-Hospital gebracht, wo er bald darauf verschied, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Als die Trauerbotschaft im Schützenhaus eintraf, wurde sofort das Fest abgebrochen.

Der Unfall ist deshalb so überaus tragisch, weil er sich an dem Tage ereignete, da Oberst Ebbert auf eine 25jährige



- - - aus den 30er Jahren

Zugehörigkeit zum Offiziers-Korps zurückblicken konnte. Als er am Morgen des Unglückstages vom Präsidenten und dem ganzen Bataillon gefeiert wurde, hatte man Gelegenheit zu ermessen, welche große Beliebtheit sich der Oberst im ganzen Verein erfreute.

Am Dienstag, dem 16. Juli, 12 Uhr, versammelte sich der Vorstand zu einer kurzen Trauersitzung. Der Präsident, Herr Schwartz, widmete dem Verstorbenen warme Worte des Gedenkens. Es hätte sich gezeigt, daß er allen ans Herz gewachsen wäre, er sei ein guter Kamerad gewesen, vielseitig beliebt wegen seiner Herzengüte, ein frommer Mensch und ein treusorgender Vater seiner Kinder. Ergriffen erhob sich der Vorstand zu Ehren des verewigten Kameraden.

Der tote Schützen-Oberst wurde am Donnerstag, dem 20. Juli, zu Grabe getragen. Das Bataillon trat mit Schützenhut und Patronentasche vollzählig an, die Landwehrkompanie in schwarzem Anzug mit Zylinder, Offiziere und

neuen Vereinsführer präsentierte, der einer ganzen Schützengeneration zum Vorbild an Treue und Einsatzbereitschaft werden sollte.

(Wir begegneten ihm — 25 Jahre später — bei seiner Ehrung im Jahre 1935.)

Jetzt sammelten sich um ihn, als Vorstandsmitglieder unseres Vereins, die Herren Josef Tangerding, Johann Herzog, Franz Langer, Carl Ketteler, Emil Fehlings, Carl Forstmann, P. Braunschweig, H. Lohweg, Fritz Stockhorst, Jos. Hülskamp, Heinrich Terstegge, Josef Weber, Anton Terstegge, Bernhard Rensing und A. Schlüter.

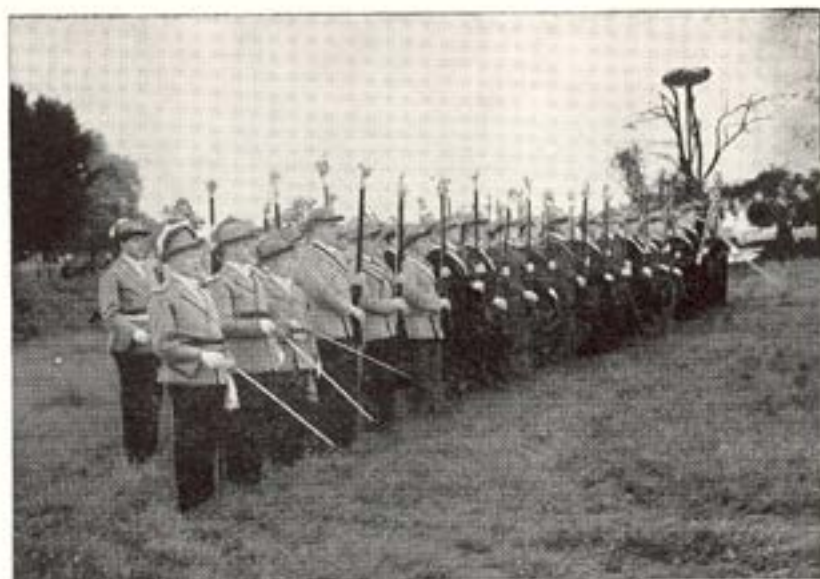
Auf dem Throne dieses Jahres sehen wir: Peter Wiese als König, Frau Karl Braun war von ihm zur Königin erwählt. Als Hofdamen fungierten: Fräulein Lange, Fräulein Meyer, Fräulein Herbst, Fräulein Lück und Fräulein Elsinghorst. Thronherren waren Herm. Tangerding, Carl Küpper, Max Rosenberg, Carl Hülskamp und Jos. Nienhaus.

477 Mitglieder zählte der Verein. Mit 7583,48 Mark standen seine Einnahmen und mit 6930,72 Mark seine Ausgaben zu Buche. Schon damals spielte der Posten „Saalmieten“ eine nicht unbedeutende Rolle. So war z. B. am 28. April für 30.— Mark der Schützenhaussaal für ein „Essen zur Eröffnung der Kleinbahn“ vergeben worden. Welche tönenden Reden mögen damals zu diesem festlichen Anlaß gehalten worden sein! Aalten und Bocholt durch einen „feurigen Elias“ der Gelderschen Trambahn Matschappij verbunden! Unglaubliche Perspektiven! — Ach, was sind wir Menschen heute kleingläubig, wie illusionslos, da uns selbst eine Landung auf dem Mond nicht mehr zu erschüttern weiß.

Weit ruhiger und besinnlicher noch als in den letzten Jahren vor dem ersten Weltkrieg, ging es im ausklingenden 19. Jahrhundert zu.

Vor 75 Jahren, 1885, wurde das Protokollbuch vom Präsidenten, Dr. von Bönninghausen, persönlich geführt. Seine markante Feder hielt fest:

„Das diesjährige Schützenfest wurde in programmäßiger Weise am 9., 10. und 11. August gefeiert. Sonntagsabends ohne Ball. Herrliches Wetter, größte Beteiligung, beste Stimmung. Es fungierten: als Oberst: H. Forstmann. Major fiel aus, Hauptmann d. 1. Komp.: Wilhelm Boytink, Feld-



webel; H. Steiner (b. Th. u. P. Drießen), Zahlmeister: E. Rademaker, Offiziere: Franz Wiethold, Erich Tenholt, Hauptmann der 2. Komp.: Wilh. Scholten, Feldweibel: Heinr. Elsinghorst, Zahlmeister: H. Kemper, Offiziere: B. Wendholt, Fritz Stockhorst. Fahnenoffiziere: Louis Müller, Max Sanders, Hugo Heier. Adjutanten: Kuhnert und E. Grote. Zeremonienmeister: Heinr. Pottmeyer und Heinr. Kock.

Den Königsschuß tat Ed. Rademaker. Königin wurde Frau Franz Tangerding. Hofdamen: Frä. Marie Isert, Frä. Anna Wink, Frä. Anna Reygers, Frä. Demming (Ostermarkt).“

Fünfundsiebzig Jahre liegen zwischen den Aufzeichnungen Dr. von Bönninghausens und heute. Ein langer Weg, weit genug, ein Menschenleben auszufüllen. Und doch ist diese Epoche nur die letzte in einer Kette, die über fünf Jahrhunderte geht, seit — soweit wir heute wissen — erstmals im Jahre 1426 in den Rechnungen der Stadt der Name unseres Vereins anzutreffen ist.

Wir wollten nur eine kurze Pättkesfahrt machen. Wir sind am Ziel.



*Ein Bild aus guter alter Zeit.
Eine fröhliche Schützengesellschaft bei der Nachfeier.*

Jahresbericht 1959

verlesen auf der Jahreshauptversammlung am 3. 4. 1960

Mit dem Übergang in das neue Jahr ist wiederum ein Zeitabschnitt der Vergangenheit beigegeben, der reich war an Geschehnissen mancherlei Art.

Das Politische stand im Vordergrund, doch ebenso beeindruckten uns epochale Erfindungen, sportliche Ereignisse, Katastrophen usw.

Tiefe Sorge erfüllt jeden rechtsdenkenden Deutschen ob des noch immer anhaltenden Zustandes der Trennung von West und Ost. Wir empfinden mit allen jenen, denen ein moskauhöriges Regime das Bekenntnis zum ganzen Deutschland verwehrt.

Zum neuen Jahr entbieten wir allen Mitgliedern die besten Wünsche, auf daß es glücklich für sie werden möge. Es sehe sie und ihre Angehörigen stets bei Gesundheit und Wohlbefinden.

Wenn nun das alte Schützenvereinsjahr an unseren geistigen Augen vorüberzieht, dann wird sich wiederum zeigen, daß des einen Freud' des anderen Leid war. —

Ein jeder hat sich darüber klar zu werden, ob er sich am Vereinsgeschehen in der erforderlichen Weise beteiligte, oder ob er bereits denen zugerechnet werden muß, die gewissermaßen vereinsmüde geworden sind. — Wer noch Begeisterung besitzt, der soll sie sich erhalten, mittun, damit die der übrigen nicht abstirbt, denn nur so wird ein reges Vereinsgeschehen gewährleistet.

Mitgliederbewegung

Der Verein zählt 585 Mitglieder und zwar:

- 455 Vollmitglieder
- 77 Frauen
- 42 Studierende
- 11 Ehrenmitglieder

20 Mitglieder wurden neu aufgenommen. 17 Mitglieder schieden aus infolge Tod, Fortzug, Abmeldung.

Wir beklagen den Tod der folgenden Mitglieder, die ein unerforschliches Geschick — zum größten Teil im besten Mannesalter, von uns riß.

Paul Klein, Paul Wilms, Heinz Nientimp, Alfred Schneider, Paul Voss, Josef Kayser (Ehrenmitglied), Johann Ueffing, Frau Wwe. Jos. Jagfeld und im Jahre 1960 Heinrich Pfeiffer, Heinz Lohweg, Karl Hülskamp (Ehrenmitglied), Bernhard Rensing (Ehrenmitglied), Karl Küpper (Ehrenmitglied), Rudolf de Vries, Dr. Paul Tangerding u. Bernhard Büdding. Ehre ihrem Andenken.

Unsere Veranstaltungen

Schützenfest am 8., 9., 10. und 16. 8. 1959
Schützenhaus-Pokalkegeln am 24. 10. 1959
Bunter Tanzabend am 28. 11. 1959
Närrische Sitzung am 13. 2. 1960
Karneval am 27. 2. 1960
Kinderkarneval am 28. 2. 1960
Frühlingstfest am 14. 5. 1960

Dank gebührt allen Mitwirkenden und allen denen, die für die Durchführung der genannten Feste verantwortlich zeichneten.

Das **Schützenhaus-Pokalkegeln** zeigte folgendes Ergebnis:

Kegelklub	Dienstag	441 Holz
Kegelklub	Freitag	419 Holz
Kegelklub	Montag	416 Holz
Kegelklub	Donnerstag	404 Holz
Kegelklub	Samstag	390 Holz

Pokalsieger: Kegelklub Dienstag

Beste Einzelkegler: Willi Blumentrath 129 Holz
Friedel Hemsing 121 Holz
Karl-H. Wiethold 115 Holz

Verschiedenes

Es wurde eine neue Kühlanlage geschaffen. Die Küche erhielt eine Entlüftungsanlage.

Die Stadt Bocholt hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, den Zufahrtsweg zum Hause herstellen zu lassen. Das bereits fertiggestellte Teilstück der Zufahrt zur Kaiser-Wilhelm-Straße bleibt in der jetzigen Form bestehen.

Lediglich die Decke wird, soweit erforderlich, angeglichen. Die Fahrbahn erhält einseitiges Gefälle nach innen und wird von dort entwässert.

Unser ältestes Ehrenmitglied, Herr Fritz Schreiber, feierte im Dezember seinen 91. Geburtstag.

Herr Kaechele, Düsseldorf, hat anstelle von Fr. Laaths-Potthoff die Tanzkurse in unserem Hause übernommen.

Unser Pächter Herr Arthur Schubert erklärte am Jahresende, vom Vertrage zurücktreten zu wollen, da er infolge des Todes seiner Frau allein die Aufgabe der Führung des Hauses nicht erfüllen könne.

Der St. Antonius-Schützenverein feierte im Juli 1959 in unseren Anlagen seinen 325ten Geburtstag. Es war ein großes Fest mit vielen auswärtigen Teilnehmern.

69x wurde der große Saal vermietet.

Unser Schützenfest, das Fest aller Feste, feierten wir am 8., 9., 10. und 16. August. — Es war von allerschönstem Wetter begleitet, wobei hier und da ein kleines Regenschäuerchen als wohlthuend empfunden wurde. Halten wir für die späteren Leser dieser Zeilen fest, daß der ganze Sommer dieses Jahres uns unvergleichliche, seit Jahrzehnten nicht erlebte Sonnentage geboten hat.

Im Geleitwort zu der zum Feste erschienenen Schrift stellte unser Präsident Herr Hans Reygers mit Genugtuung fest, daß der Verein in diesem Jahre den Wiederaufbau seines Hauses vollenden konnte, das sich nun in neuem Putz und farblich gut gelungenem Anstrich recht präsentiert als ein Vereinshaus, das seinesgleichen suchen muß. Bedeutende Mittel sind zur Beseitigung der Kriegsschäden am Haus aufgewandt. — Unter Hinweis auf das Jahr 1613 sagt Herr Reygers zum Schluß: „Wir wollen stolz darauf sein, daß unser Haus zu einem Zusammenwachsen aller Kreise unserer Heimat innerhalb und auch — durch Zurverfügungstellung des Hauses für viele Veranstaltungen — außerhalb des Vereins wesentlich beiträgt.“

Dem Festverlauf lag das altbewährte Programm zugrunde.

Wir begannen mit dem „Jubelausbruch“ am Samstagabend, zu dem sich erfreulich viele Jugendliche eingefunden hatten.

Sonntagmorgen trafen sich die Kompanien auf dem Gasthausplatz, von wo aus sie unter Vorantritt der Musikkapelle des St. Antonius-Schützenvereins und des Trommlercorps zum Schützenhaus marschierten. Hier nahm unser Schützenoberst Herr Franz Wilms die Ehrung der Toten und Gefallenen der beiden Weltkriege vor.

Dann begann in den Kompanielagern ein frohes Treiben. Nachmittags fand als erster Höhepunkt der Festtage die Ehrung der Jubilare statt. Zu diesem Akt war das Bataillon geschlossen angetreten und als Beauftragter des Vorstandes entbot zunächst Toniüs Düpmann dem Königspaar, der Königin Frau Marlis Flender und dem König und Vereinspräsidenten Herrn Hans Reygers den frohen Gruß der Festversammlung. — Dann führte er aus, daß es für wahr nur recht und billig sei, wenigstens einmal im Jahre denen die Ehre zu geben, die Jahrzehnte hindurch in unverbrüchlicher Treue zum Verein gestanden haben. Allen zu danken, den Ehrenmitgliedern, den neuen Jubilaren und den früheren, sei uns aufrichtiges Bedürfnis. Unbeirrt von allem Zeitgeschehen haben sie sich zum Verein bekannt. — Der Sprecher wandte sich dann besonders an die Jugend, der er diese unsere alte Garde als leuchtendes Beispiel der Treue zum Verein hinstellte.

Das Königspaar vor 25 Jahren: Willi Gouting und Frau Jettchen Schreiber, wurde am Jubilartisch herzlich willkommen geheißen.

Der erste Festtag schloß mit dem harmonisch verlaufenen Schützenball.

Am Montagmorgen folgte das **Vogelschießen**. Die Zahl ernsthafter Bewerber war überraschend groß und eine erregende Spannung lag über dem Garten. Der glückliche Schütze war dann

Robert Behnen, I. Komp.

der unter dem Jubel der großen Schützenfamilie auf den Schultern einiger seiner engsten Mitbewerber zum Kompanielager gebracht wurde.

Die Thronbesetzung geschah wie folgt:

Königin: Frau Betsy Herding
Hofstaat: Frau Hertha Lippermann — Ferdi Tekampe
Frau Aenne Behnen — Josef Ostendorf
Frau Aenne Müller — Otto Kemper
Frau Inge Tangerding — Dr. Alfred Herding
Frau Maria Ostendorf — Karl Jansen

Zeremonienmeister: Wilhelm Behnen
Bei der feierlichen Inthronisation ehrte dann unsere neue Königin die besten Schützen und zwar:

Theo Flitsch (Krone)
Ludwig Niemann (Zepter)
Ernst Beeking (Reichsapfel)

Der Krönungsball, unterbrochen durch eine Fackelpolonaise, nahm einen glänzenden Verlauf.

Sonntag darauf. Es ist Brauch, daß auch die Kleinen ihre Freude haben sollen, wenn das Schützenfest vorbei ist und die Großen der Schinkenknochenversteigerung als dem letzten Akt des Festes entgegensehen.

Kinderschützenfest ist immer ein schönes Fest.

Franz von Falkenhausen und seine Schwester Reili waren die Majestäten, die von Königin Betsy gekrönt wurden und dann mit ihrem Anhang am Tisch der Großen Platz nehmen durften zur Entgegennahme der Geschenke und von Kaffee und Kuchen.

Abends das gewohnte Bild, ein 2tes kleines Schützenfest, unter bester Beteiligung und Stimmung.

Liebe Schützen!

Vieles wäre vielleicht noch zu sagen gewesen, aber schließen wir das Jahr ab mit der Feststellung, daß es im großen und ganzen gesehen ein gutes Vereinsjahr gewesen ist. Es ergeht der Appell an Sie alle, unserem geliebten Schützen- und Heimatverein immer das rechte Interesse entgegenzubringen, damit die vielseitigen Aufgaben ihre Erledigung finden und unser schönes Besitztum sich mehre und erhalte.

- - - hier lacht der Schütze

Zeichnungen und Text:
HERMANN SCHLATT



„Dagmar, treck dinen Pettikott
trügge ut, de Wörstebes dröppelt.“



„Schötze Dou vanne Johr
den Voggel af?“
„Ick hobbe üm all draff!“

He:
„Watt, all wer ne niye
Dauerwelle?
Un alles ut Vaders
Tasse!“

Se:
„För't Schützenfest mut
man sick mor en bätken
upknappen - de Konkurr
renz is grot. Dou kas
vanne Johr völle spaorn.
In Dinen Schützenbeus
hebbe ick 23 Biermarken
van verledden Johr
efunden.“



Der Vorstand

Hans Reygers	I. Vorsitzender
Otto Kemper	II. Vorsitzender
Tonius Düpmann	I. Schriftführer
Karl-Heinz Roers	II. Schriftführer
Heinz Mertens	I. Rechnungsführer
Gottfried Hengefeld	II. Rechnungsführer
Helmut Pelster	Vermietungen
Hermann Schlatt	Hauskommissar
Ernst Beeking	Gartenkommissar
Alfred Loock	Rechtsbeistand
Eduard Westerhoff	
Otto-Bernd Vagedes	Leiter der Veranstaltungen
Paul-Heinz Oberem	
Oscar Schwartz	
Josef Rommelsheim	
Franz Wilms	Oberst
Karl-Ludwig Reygers	Major

Der Hoislaar und die besten Schützen

König: _____

Königin: _____

Hofdamen: _____

Hofdamen: _____

Hofdamen: _____

Hofdamen: _____

Hofdamen: _____

Thronherren: _____

Thronherren: _____

Thronherren: _____

Thronherren: _____

Thronherren: _____

Zeremonienmeister: _____

Beim Vogelschießen holen

die Krone: _____

das Zepter: _____

den Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen

1. Der Zutritt zu dieser Festlichkeit ist nicht gestattet: a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt, sowie in den Ämtern Lieders-Werth, Dingden und Rhode. b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahren Zutritt.
3. Das Eintrittsgeld beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilende Ortsfremde pro Tag DM 3,—, für beide Tage zusammen DM 5,—. 4. Für die Festlichkeit und das Festabschneiden wird von den Mitgliedern ein Unkostenbeitrag von DM 1,— erhoben, die Angehörigen der Mitglieder zahlen für das Festabschneiden DM 0,50.
5. Die Herren werden gebeten, zu den Veranstaltungen im dunklen Anzug zu erscheinen. 6. Wageneinfahrt von der Batahofseite (Parkwächter).